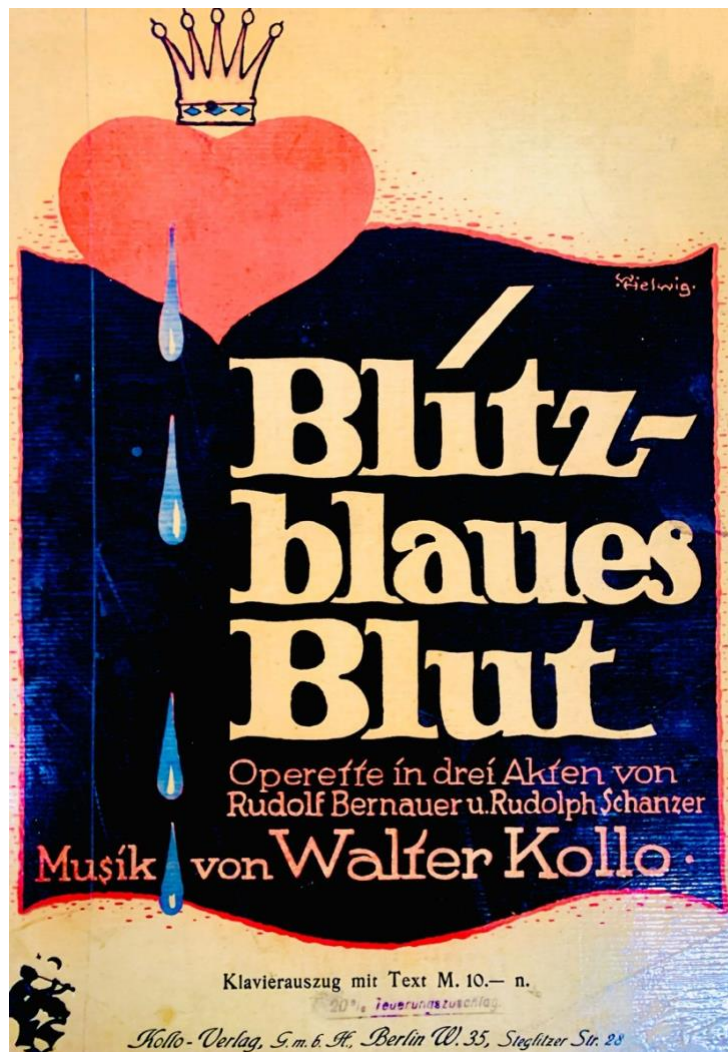


BLITZBLAUES BLUT

Operette in drei Akten
von Rudolf Bernauer & Rudolph Schanzer
Musik von Walter Kollo



WIEDERENTDECKUNG DER BERLINER OPERETTE VON 1918

Komplettes originales Orchestermaterial
Neufassung Libretto & Textbuch auf Basis des originalen Regiebooks

STÜCK

"Blitzblaues Blut", uraufgeführt 1918 in Berlin, ist eine rasante, doppelbödige Verwechslungskomödie. Komponist Walter Kollo zählt zu den führenden Vertretern der *"Berliner Operette"*, die zu dieser Zeit einen typischen Berliner Tonfall entwickelten, bewusst rhythmisch prägnant und in Richtung Revue. Berlin wurde durch diese neuen Impulse zum Zentrum der deutschsprachigen Operette.

Entstanden noch während des Ersten Weltkriegs und kurz vor dem Untergang des Wilhelminischen Kaiserreichs, ist "Blitzblaues Blut" ein wertvolles kulturelles und historisches Zeitdokument.

Nachdem das Stück komplett in Vergessenheit geraten war, wurde es von Gregor DuBuclet auf seiner Suche in zahlreichen Archiven wiederentdeckt und ist nun wieder verfügbar.



HINTERGRUND

Die Entstehung der Operette „Blitzblaues Blut“ fällt mitten in die Wirren des Ersten Weltkriegs. Es sind Zeiten größtmöglichen Umbruchs - Deutschlands Niederlage und der Untergang der Monarchie zeichnen sich bereits ab. Die anfängliche Kriegsbegeisterung und Unterstützung des Kaisers haben sich in Ernüchterung und soziale Aufstände verwandelt.

In der Woche der Uraufführung, am 9. Februar 1918, streiken in Berlin 700.000 Arbeiter, woraufhin der Belagerungszustand verhängt wird. Die folgenden Monate sind geprägt von der Novemberrevolution und dem Ende des Ersten Weltkrieges.

Dieses Umdenken spiegelt sich auch in Kollo's Schaffen wider - aus seinen patriotischen Märschen wie „Immer feste druff!“ oder „Wir halten fest und treu zusammen bis auf den letzten Tropfen Blut“ von 1914 sind in „Blitzblaues Blut“ voll orchestrierte, filigrane Instrumentierungen geworden.

Während der schrullige Adel mit seinem umständlichen Gehabe schon gestrig erscheint, wirkt das Stück teils erstaunlich fortschrittlich. Die Figur *Senta Schwupps* ist beispielsweise die intelligente und selbstbewusste Chefin ihrer eigenen Detektei.

Es ist nicht mehr nachweisbar, wie viele Aufführungen des Stückes nach der Uraufführung noch stattfinden konnten.

Dem jüdischen Librettisten Rudolf Bernauer wurde nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten die deutsche Staatsbürgerschaft entzogen. Er floh nach London.

Co-Autor Rudolph Schanzer beging nach seiner Verhaftung durch die Nazis im Jahr 1944 Selbstmord. Schon seit 1938 trug er stets Gift bei sich, um es im Falle einer Verhaftung einsetzen zu können. Von den beiden Librettisten wie auch von Walter Kollo's Leben und Werk sind nur noch wenige Informationen erhalten geblieben und drohen komplett in Vergessenheit zu geraten.

Mit der Wiederaufführung dieses Werks möchten wir an sie erinnern, das Erbe der Berliner Operette erhalten und durch eine innovative Aufführungspraxis einem neuen Publikum zugänglich machen.

KONZEPT

Gregor DuBuclet und Dominik Büttner haben eine neue Fassung der Ausgrabung mit komplett überarbeiteten Dialogen und einem neuen Aufführungskonzept entwickelt, die die Operette modern und keck interpretiert, in der aber der Kern des Originals und besonders Kollo's wunderbare Musik original erhalten bleiben.

Walter Kollo bereitere mit diesem Werk den Boden für die großen Operetten-Erfolge der 20er- und 30er-Jahre und so wirkt „Blitzblaues Blut“ wie ein frühes „Weißes Rössl“, von dem sich Benatzky, Charell und Gilbert inspirieren ließen.

Eine schillernde Satire auf das Spiel zwischen Schein und Sein mit frechem Berliner Charme im surrealen Alpen-Panorama - stilistisch irgendwo zwischen Wes Anderson-Filmen wie "Grand Budapest Hotel" und "Bridgerton", aber darunter immer spürbar das zerbröckelnde Fundament der Wilhelminischen Gesellschaft.

Berlin ist damals wie heute Kunst- & Vergnügungs-Metropole, von wo aus sich seit einigen Jahren die Operetten-Renaissance mit Wiederentdeckungen und ganz neuen Interpretationen auf den gesamten deutschsprachigen Kulturraum ausweitet.

Aus unserer langjährigen Erfahrung im musikalischen Unterhaltungstheater und der Arbeit mit verschiedenen Akteuren dieser Renaissance haben wir das Stück entsprechend bearbeitet und für ein heutiges Publikum aufbereitet.

Das Thema der Verwechslung, die Verschleierung von Identitäten, Motiven und Sehnsüchten ist ein zentrales Motiv, das kabarettistisch und lustvoll flirrend zelebriert wird.



AUFFÜHRUNG DER WIEDERENTDECKUNG

Wir bieten das Werk mit kompletten Orchesternoten,
Neufassung des originalen Textbuchs und Aufführungskonzept
in zwei Fassungen an

Bearbeitung Musik, Musikalische Leitung: Gregor DuBuclet

Bearbeitung Text & Libretto, Inszenierung: Dominik Büttner

GROSSE FASSUNG

SINFONIEORCHESTER

2 Flöten
1 Oboe
2 Klarinetten
1 Fagott
3 Hörner
2 Trompeten
3 Posaunen
Harfe
Schlagwerk - 2 Spieler
Streicher (Vln. 1, Vln. 2, Viola, Violoncello, Kontrabass)

ROLLEN

1. Graf Udo Mentzendorff
2. Alexandra
3. Galathea Zitelmann
4. Rose
5. Ada
6. Resi
7. Graf Bodo Entzendorff
8. Gerd
9. Senta Schwupps
10. Dietrich Pasewalk
11. Hinterdupfinger

- 11 Sängerdarsteller*innen oder alternativ 9 Solist*innen (bei 2 Doppelrollen)
Die Partien sind geeignet für gut spielende Sänger*innen (Oper/Musical)
oder gut singende Schauspieler*innen
- Gewichtung und gesangliche Anforderungen je nach Rolle unterschiedlich
- Chor & Tänzer*innen (optional)



KLEINE FASSUNG

9 MUSIKER

2 Violinen
1 Viola
1 Cello
1 Kontrabass
1 Flöte
1 Klarinette
1 Harfe
1 Schlagwerk (Pauke, Trommel, Becken u.a.)

ROLLEN

1. Graf Udo Mentzendorff
2. Alexandra/Galathea Zitelmann
3. Rose
4. Ada/Resi
5. Graf Bodo Entzendorff
6. Gerd
7. Senta Schwupps
8. Dietrich Pasewalk
9. Hinterdupfinger

- 9 Sängerdarsteller*innen bei 2 Doppelrollen / alternativ 11 Soli
Die Partien sind geeignet für gut spielende Sänger*innen (Oper/Musical)
oder gut singende Schauspieler*innen
– Gewichtung und gesangliche Anforderungen je nach Rolle unterschiedlich
- Besonders als Produktion der Schauspielsparte im Kleinen Haus/auf der Studiobühne geeignet
- Gesangs- & Tanzensemble optional

Die Rechte für Deutschland und international
sind ab sofort frei zur Aufführung (Stand: September 2026)

WEITERE INFORMATIONEN & ANSICHTSMATERIAL

GESELLSCHAFT FÜR BERLINER OPERETTE

Ensemble Berliner Operette e.V.

Gregor DuBuclet

Mail: dubuclet@web.de

Tel.: 0177-5720058



GREGOR DU BUCLET

Bearbeitung Musik, Musikalische Leitung
1. Vorsitzender Gesellschaft für Berliner Operette

Gregor DuBuclet wuchs in Kalifornien auf und studierte an der University of New Hampshire Komposition sowie an der Pierre Monteux Conducting School Dirigieren. Besonders geprägt wurde er von Nikolaus Harnoncourt während seines Studiums am Salzburger Mozarteum.

Nach seinem Viola-Studium an der Musikhochschule Frankfurt am Main wirkte er als Solist beim Festival in San Sebastian (Spanien), bei den internationalen Händel-Festspielen Göttingen, beim Drottningholm Festival und beim Edinburgh Festival mit.

Als Dirigent war Gregor DuBuclet u. a. an der Staatsphilharmonie Frankfurt/Oder, den Thurn und Taxis-Schlossfestspielen Regensburg, Staatsoper Perm (Russland), Staatsorchester Teplice (Tschechien) und dem Symphony Orchestra Bangkok. Ferner ist er Dirigent und 1. Kapellmeister des Neuen Sinfonie Orchesters Berlin und Gründungsmitglied von Concerto Brandenburg.

Er war Gastdozent an der Hochschule für Musik Barcelona sowie den Musikhochschulen Damaskus und Bangkok.

Gregor Dubuclet ist Gründer und 1. Vorsitzender der Gesellschaft für Berliner Operette, die sich dem Erhalt dieses Genres und der Erinnerung an deren Vertreter verschrieben hat, insbesondere an die durch die Nationalsozialisten verfolgte, jüdische Komponisten und Librettisten.

ensemble-berliner-operette.de



DOMINIK BÜTTNER

Bearbeitung Libretto und Aufführungskonzept
Inszenierung

Dominik Büttner trat bereits während seines Studiums in Schauspiel, Gesang und Tanz in Wien in Produktionen der Wiener Staatsoper, Volksoper und des Theater an der Wien auf. Es folgten zahlreiche Engagements als Musicaldarsteller und Schauspieler, u. a. am Theater des Westens Berlin, Nationaltheater Mannheim, Staatstheater Karlsruhe, Bad Hersfelder Festspiele, Apollo Theater Stuttgart, Theater 11 Zürich und bei der ersten Japan-Tournee der Vereinigten Bühnen Wien von Harry Kupfers „Elisabeth“. Außerdem spielte er Rollen in TV-Produktionen von ZDF, NDR, WDR und im Kinofilm „Polly Blue Eyes“.

Als Choreograf und/oder Regisseur war er u. a. am Theater Bremen, Oper Halle, Staatstheater Kassel, Theater Bielefeld, Oper Chemnitz, Theater Osnabrück, Schauspielbühnen Stuttgart, Stadttheater Ingolstadt (Operettenfrosch des Bayerischen Rundfunks), Theater für Niedersachsen Hildesheim (Deutscher Musical Theater Preis für Bestes Revival) und Tipi am Kanzleramt Berlin tätig, darunter diverse Ur- und Erstaufführungen.

Internationale Theaterproduktionen führten ihn in die USA, Namibia, die Türkei und Russland – dort inszenierte er beispielsweise in Koproduktion mit dem Goethe-Institut Moskau „Die Dreigroschenoper“ in Samara.

Daneben war er Gastdozent an der University of Namibia, der University of North Carolina/USA und hat immer wieder einen Lehrauftrag an der Universität der Künste Berlin im Studiengang Musical.

dominikbuettner.com

